

Titel: **Standortplanung international agierender Unternehmen** (Dissertation)

Autor: **Jens Lindemann**

Abstract/Zusammenfassung:

Die im Zuge der fortschreitenden Globalisierung spürbare Zunahme international ausgerichteter Wirtschaftsunternehmungen forciert die Notwendigkeit, Unternehmensstandorte grenzübergreifend zu planen. Eine fundierte Standortentscheidung setzt eine gründliche Analyse der relevanten Faktoren und Informationen voraus, zu denen im internationalen Kontext zwangsläufig die vielfach länderspezifisch differierenden Steuerrechtssysteme und –gesetzgebungen gehören. Zwar wird mit Hilfe internationaler Verträge wie Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) eine Vereinheitlichung in gewissem Rahmen angestrebt, dennoch ist aufgrund der immer noch vorhandenen hohen Komplexität die steuerrechtliche Seite in den in der Literatur vorzufindenden quantitativen Standortplanungsproblemen weitgehend vernachlässigt worden. In dieser Arbeit wird daher ein entsprechendes mathematisches Modell hergeleitet, in dem wesentliche steuerrechtliche Komponenten berücksichtigt sind, das aber trotzdem für realistische Größenordnungen lösbar ist. Zuerst werden grundlegende Begriffe, Prinzipien und Zusammenhänge aus dem internationalen Steuerrecht mit Hauptaugenmerk auf DBA und die für die Modellierung erforderlichen Prämissen, Parameter und Entscheidungsvariablen (Standort-, Warenflussvariablen, Transferpreise) eingeführt. Da unterschiedliche Rechtsstrukturen existieren, in denen Gesellschaften geführt werden können, werden in der Arbeit drei Modellvarianten erzeugt: zwei Spezialfälle für jeweils eine ausgewählte Rechtsstruktur (Tochterkapitalgesellschaft, Betriebsstätte) sowie eine auf diesen beiden aufbauende verallgemeinerte Version, bei der die Bestimmung der Rechtsstruktur der Niederlassungen Gegenstand der Optimierung - und nicht mehr im Vorhinein exogen vorgegeben - ist. Zunächst werden die Zielfunktionen für die drei Varianten hergeleitet, die sich nach dem für Kapitalgesellschaften maßgeblichen erwerbswirtschaftlichen Prinzip, ausgedrückt durch die Gewinnmaximierungszielsetzung, richten. Dabei müssen abhängig von der Lage der Standorte und der Verantwortlichkeit für bestimmte Geschäftsvorgänge für die steuerliche Betrachtung mehrere Fälle unterschieden und zur relevanten Zielfunktion kombiniert werden. Zusammen mit den einzuhaltenden Nebenbedingungen ergibt sich ein einstufiges, statisches, deterministisches, kapazitiertes, nicht lineares Modell der diskreten Standortplanung. Aufgrund seiner Komplexität werden Modifikationen zur Steigerung der Wahrscheinlichkeit einer Lösungsfindung in angemessener Zeit vorgeschlagen. Das resultierende gemischt-ganzzahlige mathematische Problem wurde mit wirklichkeitsnahen Daten getestet und mit Standardsoftware mit Rechenzeiten im Sekundenbereich gelöst.